

## Unterhaltsarbeiten im Ständeratssaal abgeschlossen



Von Januar bis Mai 2001 wurden im Parlamentsgebäude in Bern der Ständeratssaal, die Vorzimmer und das Grüne Kommissionszimmer unter der Leitung des Bundesamtes für Bauten und Logistik (BBL) Reinigungs- und Sanierungsarbeiten unterzogen. Die Kosten der Renovationsarbeiten im Ständeratssaal beliefen sich auf 800'000 Franken; das Gesamtprojekt (inklusive behindertengerechten Zugang sowie Installation von ferngesteuerten Fernsehkameras) hat rund 3 Millionen Franken gekostet. 22 Firmen waren an der Instandsetzung beteiligt. Die Verlegung der Frühjahrssession der Eidgenössischen Räte nach Lugano hat es erlaubt, die seit einiger Zeit anstehenden Arbeiten ohne Unterbruch durchzuführen.

Die Räume des Ständerates im ersten Stock des Parlamentsgebäudes liegen auf der Nordseite des Gebäudes. Sie zeichnen sich durch hölzerne Decken und getäferte Wände aus. In der Mitte der symmetrisch angelegten Raumabfolge liegt der Ständeratssaal mit den drei hohen Bogenfenstern gegen den Bundesplatz hin. Auf der Rückwand des Saales befindet sich das grosse Wandbild von Albert Welti (1862-1912) und Wilhelm Balmer (1865-1922), das eine Landsgemeinde darstellt. Prominent hängt in der Mitte des Saales der grosse, schmiedeiserne Leuchter, das eigentliche, nach aussen gut sichtbare "Wahrzeichen" des Saals.

In den vergangenen fünf Monaten wurde der Saal und die dazugehörigen Vorzimmer sowie das sog. Grüne Kommissionszimmer einer Instandsetzung unterzogen. Im Ständeratssaal wurde das gesamte Holzwerk gereinigt. Das Wandbild musste kontrolliert und wo nötig gefestigt werden. Der monumentale, handgeschmiedete Leuchter mit den 208 Glühbirnen wurde nach 99 Jahren zum ersten Mal in seine Bestandteile zerlegt, demontiert, gänzlich gereinigt und neu elektrifiziert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde bekannt, dass der Leuchter vom Luzerner Kunstschlosser Ludwig Schnyder von Wartensee (1858-1927) hergestellt worden war. Im Innern des Leuchters wurden Nachrichten von Elektrikern gefunden, datiert von 1926 und 1935, die von ihren Arbeiten am Leuchter berichten. Die Dokumente sind nach Abschluss der Arbeiten wieder im Innern des Leuchters für die Nachwelt deponiert worden.

Das Mobiliar wurde aufgefrischt und die Stühle teilweise neu aufgepolstert. Der Saal wurde einseitig rollstuhlgängig gemacht, und sämtliche technischen Einrichtungen wurden auf den neusten Stand gebracht. Um den Saal auch hinsichtlich Geschichtsschreibung à jour zu halten, wurde in Fortsetzung der sich in den Bogenzwickeln befindenden Jahreszahlen - sie beziehen sich auf Verfassungsereignisse - die Jahreszahl der neuen Bundesverfassung angebracht.

Das Fernsehen DRS benutzte die Gelegenheit, ferngesteuerte Kameras in den Saal einzubauen. Die Kosten für diese Einrichtungen sind teilweise vom Fernsehen übernommen worden.

Die beiden Vorzimmer sind ebenfalls mehrheitlich mit Holz ausgekleidet; sie besitzen massive Eichendecken. Über dem Täfer befinden sich wertvolle Prägetapeten von Clement Heaton (1861-1940). Das Grüne Kommissionszimmer - der Name liegt in der Farbe der Polsterbezüge begründet - ist ebenfalls der Renaissance nachempfunden mit Täfer und Holzdecke ausgestattet. In allen Räumen findet sich noch das originale Mobiliar von 1902. In den beiden Vorzimmern und dem Kommissionszimmer wurden ebenfalls Wände und Leuchter gereinigt und das Mobiliar aufgefrischt und aufgepolstert. In den Vorzimmern sind zusätzlich mobile Arbeitsplätze für die Räte eingerichtet worden.

Vor dem Parlamentsgebäude in Richtung Bundeshaus West und Ost wurden die Granitplatten erneuert und der Untergrund saniert.

Auskunft:

Monica Bilfinger, Projektleiterin BBL, Tel. 031 322 36 72  
Informationsdienst BBL, Tel. 031 325 50 03

BBL, 28. Mai 2001